

Der Gemeindegurrier

Mitteilungsblatt der Ortsgemeinde

Gerasdorf bei Wien

3. Jg.

August 1969

8. Stück

Am 1. September 1954 wurde Gerasdorf von der Stadt Wien - zu der die Gemeinde seit 15.10.1938 gehört hatte - ausgemeindet und durch Landtagsbeschluss zur selbständigen niederösterreichischen Gemeinde erklärt.

Seither sind 15 Jahre vergangen. Anlässlich dieses Jubiläums will nun die Gemeindeverwaltung in dieser und in der nächsten Ausgabe des Gemeindegurriers einen Rückblick auf ihre Tätigkeit und einen Überblick über den Aufbau und Ausbau der Gemeinde bringen.

Einer der ersten bedeutenden Gemeinderatsbeschlüsse wurde für die Errichtung eines Zubaus zur Unterbringung der Hauptschule gefasst. Damit war für alle Schulkinder die Sicherheit zum Besuch einer Hauptschule in Gerasdorf gegeben. Alle Vorarbeiten konnten somit in Angriff genommen werden (Grundstückankauf, Planung usw!) und nach Genehmigung durch die N.ö. Landesregierung am 30.4.1957 waren auch schon die erforderlichen Mittel für den Baubeginn bereit. Mit einem Kostenaufwand von insgesamt S 2,834.721.29 konnte der Hauptschulzubau, die Renovierung des bestehenden Volksschulgebäudes und der Einbau einer Zentralheizungsanlage durchgeführt werden.

Die Gemeinde hat es in Anknüpfung an die Wiener Gepflogenheiten - übernommen, für den gesamten Schulaufwand aufzukommen. Es erhält jedes Schulkind alle nötigen Schulutensilien (Hefte, Bücher, Schreib-, Zeichen- und Bastelmaterial, sowie Nähmaterial) beigestellt. Die Mädchen der 3. und 4. Hauptschulklassen werden in einer bestens eingerichteten Schulküche mit der Kochkunst vertraut gemacht. Den Buben steht ein Bastelraum mit den nötigen Werkzeugen zur Verfügung.

Dieser Schulaufwand betrug von 1954 bis 1968 insgesamt S 4,130.530.26.

Zur Vergrößerung des Schulhofes und für die Errichtung von Fahrrad-Einstellräumen wurde die angrenzende Liegenschaft in der Bahnstraße Nr. 24 erworben. In dem auf der angekauften Parzelle befindlichen Wohnhaus hat eine Lehrkraft der hiesigen Schule ihr Heim gefunden.

Der Kaufpreis und die Kosten der teilweisen Renovierung des Hauses betragen S 161.598.87.

Für jedes neugeborene Kind stellt die Gemeinde ein Säuglingswäschepaket zur Verfügung. Von Sept. 1954 bis Juni 1969 wurden 717 Stk. Wäschepakete im Werte von S 176.285.15 ausgegeben.

- - - - -

Vom Amt der n.ö. Landesregierung werden anlässlich des Festes der goldenen, diamantenen und eisernen Hochzeit sowie des 90. und 100. Geburtstages Ehrengaben an die Jubilare überreicht. Der Gemeinderat hat beschlossen, gleichzeitig mit der Landesregierung Ehrengabe in derselben Höhe an allen ortsansässigen Jubilaren als Geschenk der Gemeinde zu übergeben.

Seit September 1954 wurden insgesamt 65 Ehrengaben mit einer Gesamtsumme von S 22.200.-- vom Bürgermeister oder seinem Stellvertreter überbracht.

- - - - -

In den Aufgabenkreis der Gemeinde fällt es, jeden Hilfsbedürftigen, der im Bereich der Gemeinde wohnt und seinen und den Unterhalt seiner Familienmitglieder aus eigenen Mitteln oder unter Einsetzung seiner Arbeitskraft nicht bestreiten kann, zu unterstützen. Diese fürsorgerechtlichen Bestimmungen sind hauptsächlich bei alten Leuten, die den Anspruch auf eine Pension nie erworben haben, oder bei Kranken, arbeitsunfähigen Bewohnern, die keinen Anspruch bei einem anderen Versorgungsinstitut haben, anzuwenden.

Zur Zeit hat die Gemeinde für

13 Dauerbefürsorgte
5 mj. Kinder in Heimen
4 fallweise befürsorgte Personen und
11 Hilfsbedürftige in Alters- bzw. sonstigen Heimen
einen Kostenanteil von 50 % zu tragen. (50 % der Kosten trägt der Bezirksfürsorgeverband).

Von 1954 bis 1968 war für die Deckung der Fürsorgekosten ein Betrag von S 1.775.262.53 nötig.

Ausser diesem gewaltigen Betrag hat die Gemeinde an alle Dauerbefürsorgten Weihnachtsaushilfen von insgesamt S 73.077.35 gewährt.

- - - - -

Einen großen Anteil des jährlichen Voranschlages umfassen die Kosten für den Ausbau der Gemeindestraßen. Seit 1954 wurden folgende Straßenzüge staubfrei hergestellt :

1955.	Florianigasse	800 m2
	Wienerstraße	1121 m2
	Rosengasse	1196 m2
	Mittelgasse	1033 m2
	Kreuzung	186 m2
	Brunnengasse	1365 m2
1957	Kirchenplatz	1100 m2
1958	Peter-Paulstraße	3219 m2
	Grenzweg	3264 m2
	Wienerstraße	1200 m2

1959	Teichgasse	1265 m2
	Rosengasse 2. Teil	1964 m2
1960	Kapellerfelderstraße	970 m2
	Hofgasse	598 m2
	Friedhof Parkplatz	1519 m2
	Brunnengasse)	
	Sonnwendgasse)	2250 m2
1962	Kirchengasse	173 m2
	Bahnstraße	222 m2
	Parkplatz	350m2
	Verbindungsgasse	494 m2
	Kapellerfelderstraße	3236 m2
	Hoffmannweg	3236 m2
	Sängerknabenweg	4.048 m2
	Waldgasse	3099 m2
	Mittelgasse	1464 m2
1963	Hauptstraße	1403 m2
	Brehmweg	3307 m2
	Mozartweg	4472 m2
	Sonnwendgasse	1471 m2
1964	Straußweg	3844 m2
	Schillergasse	1386 m2
1965	Industriestraße	2425 m2
	Auerbachweg	2597 m2
	Blumenweg	3810 m2
	Kantweg	2947 m2
	Haydnweg	4481 m2
	Ernst Theumerstraße	1856 m2
1966	Kapellerfelderstraße	1328 m2
	Friedhofsgasse	1200 m2
	Wienerweg	2784 m2
	Scheiterweg	2991 m2
	Brahmsweg	3641 m2
	Raimundweg	2500 m2
	Schubertweg	2500 m2
	Lenaugasse	2842 m2
	Haydngasse	2622 m2
	Hanuschgasse	1544 m2
1967	Industriestraße 2. Teil	1637 m2
	Gehsteig Bahnstraße	311 m2
	Teichgasse	1580 m2
	Leharweg	4173 m2
	Lenauweg	3990 m2
	Suengweg	3456 m2
	Beethovenweg	4259 m2
	Grillparzerweg	1270 m2
	Föhrengasse	3270 m2
	Blütengasse	550 m2
	Wiesengasse	2706 m2
	Kegelgasse	926 m2
	Rathmeiergasse	385 m2
1968	Lindenweg	4410 m2

1968	Goetheweg	4295 m2
	Anzengruberweg	2912 m2
	Bachgasse	3686 m2
	Gartengasse	2803 m2
	Kronfeldgasse	1839 m2
		<hr/>
		143060 m2

Die Gesamtkosten für den Ausbau dieser Gemeindestraßen betragen S 11,527.170.30.

Für den Ausbau von Landesstraßen (Seyringerstraße und Stammersdorferstraße) im Ausmass von 25.600 m2 wurden von der Gemeinde Materialkosten von S 1,749.156.00 bezahlt.

Ein weiterer Bericht über die Leistungen der Gemeinde erscheint im nächsten Gemeindekurier.

Wie vorliegende Aufstellung zeigt, war es der Gemeinde möglich, in den letzten 15 Jahren zahlreiche Straßenzüge auszugauen. Nun ergibt sich die Tatsache, daß zwischen Asphalt und Grundstücksgrenze der Anzainerliegenschaften ein Sickerstreifen unbefestigt bleiben muß. Diese Sickerstreifen zu betreuen und vom Unkraut freizuhalten ist der Gemeinde infolge Mangel an Arbeitskräften nicht möglich. Die Gemeindeverwaltung sieht sich daher gezwungen, die Bevölkerung um ihre Mithilfe zu bitten. Wenn jeder Grundstückeigentümer nicht nur innerhalb, sondern auch ausserhalb seines Gartenzaunes für Ordnung sorgt, wird zur Verschönerung des Ortsbildes wesentlich beigetragen.

Von der Gemeinde wurde in den Jahren 1965 bis 1969 unter Mitwirkung des Sportvereines Gerasdorf eine Sportanlage mit einem Unterkunftsgebäude hergestellt.

Die Kosten für diese Anlage, welche ein Fußballfeld, eine Sprunggrube, eine Kugelstoßanlage und eine Laufbahn aufweist, betragen bisher S 655.095.60. Die Eröffnung und Einweihung fand am 22.6.1969 statt.

Der im Vorjahr begonnene Ausbau des Anzengruber- Goethe- und Lindenweges in der Siedlung Oberlisse wurde in letzter Zeit beendet.

Mit dem Ausbau der zentralen Wasserversorgungsanlage wurde begonnen. Die Verlegung des Hauptstranges in der Gerasdorferstraße, in der Dr. Josef Piringergasse und in der Stammersdorferstraße konnte bereits durchgeführt werden.

Steuertermine: Grundsteuer 3. Viertel 1969 - 15.8.
Kehrichtabfuhrgebühr 2. Halbjahr 1969- 15.10.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Gemeinde Gerasdorf bei Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Leopold Pichler, Gerasdorf, Kirchengasse Nr. 2.